

Nach der zweiten Häutung verliert sich die Rückenlinie, indem sie sich zu einem wenig von der rötlich-grauen bis schiefergrauen Grundfärbung sich abhebenden Bande verbreitert, das beiderseits mit unregelmässigen, hie und da absetzenden gelblichen feinen Linien gerändert ist. Die spindelförmige, in diesem Stadium noch auffallend schlanke Raupe zeigt erheblichen Glanz, der nach Abstreifung dieser Haut vermisst wird. Besonders fällt in diesem dritten Kleide die dunklere, schwarzgraue Färbung der ersten drei Segmente auf, die sich bis auf den Kopf erstreckt, und wie dieser mit zahllosen hellen Pünktchen besät ist. Der Kopf teilt sich jetzt in zwei stark gewölbte Hemisphären, deren jede mit einem braunen, nach vorn zeigenden Dreieck gezeichnet ist; die äusseren davon freibleibenden Flächen sind schwarzbraunglänzend, nach vorn durch ein helleres Querband über die ganze Breite des Kopfes abgesetzt. Darunter stehen glänzend hellbraun gefärbt die Fresswerkzeuge. Unvergrössert erscheint der immer unverhältnismässig breite Kopf als ein gleichschenkliges Trapez, dessen Basis nach vorn liegt, dem sich die Mundteile in Form eines Halbkreises vorn angliedern. Bauch und Füsse von der Grundfarbe, nur die Afterklappen etwas heller.

Nach der dritten Häutung wird die Gestalt gedrungenener, der Kopf behält seine auffallende Breite, bei weitem der dickste Teil des Tieres. Die Grundfarbe wird heller, ein leicht rötlich getöntes, mattes Gelbgrau. Die Zeichnung wird sichtbarer, verschieden auf den einzelnen Segmenten, während sich ziemlich gleichmässig über den ganzen Rücken ein netzartiges Gewebe unregelmässiger, mehr oder weniger mattbraun bis dunkel rotbraun gefärbter Fleckchen und Fäden schlangenhautähnlich ausbreitet. Auf den beiden ersten Gliedern eine feine aber scharf geprägte schwarze Mittellinie; beiderseits daneben dunklere, sich nach vorn etwas verschmälernde, aussen heller gerandete Flecke, welche sich, in ihrer Breite viel variiert und häufig unterbrochen, über den ganzen Rücken fortziehen. Die Mittellinie ziemlich breit, matt getönt und kaum erkennbar. Auf den mittleren Gliedern sind die Flecke satter gefärbt, sich nach vorn verjüngend. Auch die Seitenlinien variieren ungemein in Zeichnung und Färbung und sind auf ein und demselben Individuum von grösster Ungleichmässigkeit. Auf dem letzten Segment zwei Rückenwarzen mit dunklem Spitzchen. Ueber den ganzen Rücken verteilt treten jetzt feine, spärliche Börstchen auf kaum bemerkbaren Wärzchen auf.

Der Bauch ist dunkler, Füsse von der Grundfarbe, Afterklappe und Afterfüsse ab und zu heller, letztere aussen mit kleinen und unregelmässig geformten dunkelbraunen Flecken geziert. Ringeinschnitte scheinen wie gelblichgraue Querbänder durch.

Die beiden Hemisphären des breiten, oben plattgedrückten Kopfes sind fast oval, an den vorderen Schmalseiten etwas abgeflacht und mit kantigen Eckwülsten versehen. Zeichnung ähnlich der des vorigen Kleides.

Im letzten Kleide wirkt die Allgemeinersehung einfarbig lederbraun. Der eckige Kopf nimmt beim Wachsen des Tieres allmählich die spindelförmige Gestalt an. In der Bewegung werden die Ringeinschnitte als breite, etwas erhabene Querbänder bemerkbar; die einzelnen Glieder verjüngen sich dergestalt nach vorn, dass jedes einzelne im vorderen zu stecken scheint. Dagegen gibt das Tier in der Ruhe mit fest angelegten Füßen die Figur einer völlig glatten ungegliederten Spindel.

Die sehr geringe Zeichnung variiert zwar, erscheint im allgemeinen aber in Form etlicher schwärzlich-

brauner Pünktchen auf jedem Gliede; besonders auf den mittleren und hinteren Gliedern findet sich ab und zu geringe, durch die Ringeinschnitte unterbrochene Verdunkelung. Von den Ringeinschnitten ausgehend verlaufen seitlich, nach rückwärts, aufwärts strebende dunkle Flecke, die bei manchen Exemplaren als schmale schräge Streifen über die einzelnen Glieder erscheinen. Auch die Seitenstreifen sind nur wenig heller angedeutet. Seitlich unten, und in der Bewegung sichtbar, hell getönte Faltenwülste. Sonst erscheint der glatte Bauch kaum lichter als die Grundfärbung, aber mit feinen Pünktchen unregelmässig übersät. Füsse von der Grundfarbe, über den Afterklappen stehen auf dem Rücken zwei kleine in Spitzen ausgezogene Erhöhungen. Luftlöcher kaum erkennbar. Die spärliche Behaarung ist noch verringert bis auf einige Börstchen an den Seiten und unter den letzten Segmenten. Der Kopf, wenig dunkler, ist reicher abgerundet, jetzt in normalem Verhältnis zur Raupe.

Die Tiere erreichen eine im Verhältnis zur Faltergrösse beträchtliche Länge und Stärke; ich mass 49 und 50 mm, erhielt aus einer 46 mm langen Raupe ein ♂. Sie sitzen mit dem Kopf nach unten, wie hängend an den jungen Trieben der Oliven, und geben tielschwarze walzige Kotballen von sich. Frassspuren zeigen sich, immer nur ziemlich spärlich, in den äussersten Spitzen der frischen Zweige, und gewähren ungefähr ein Bild, als seien die jüngsten Triebe mit den Fingern abgestreift.

Die Verpuppung geschieht in den Blättern der Futterpflanze, des Oelbaums, deren untere Fläche in ihrer ganzen Ausdehnung mit dem sehr festen silbergrauen Gewebe des Kokons überzogen wird, wodurch das Tier die Blattunterseite ungemein getreu nachahmt. Da das Gespinst sehr flach ist, die Puppe in der ausgefressenen Wölbung des fetten Blattes teilweise schon Platz findet, ist eine Entdeckung beinahe ausgeschlossen. In dem engen Gespinst hängt, mit dem Kremaster fest angeheftet, die Puppe. Sie ist vorn flach, breit abgestumpft, im ganzen ziemlich gedrungen, mit feinem haarförmigem Spitzchen am Kremaster. Die Ringe erscheinen als kräftig gewölbte Wülste, der zweite unten mit zwei kleinen Warzen. Augen-, Fuss- und Fühlerdecken sind in der sonst sehr plattwalzigen Puppe gut kenntlich, besonders erstere stärker ausgeprägt. Färbung dunkelbraun, glänzend, nach hinten zu wenig heller, oft olivgrün durchschimmernd. Ueber den Rücken eine deutliche, gleichmässig breite schwarzbraune Linie.

Die am 18. und 19. Juli geschlüpften Räupecn aus Gelegen vom 12. und 13. Juli spannen sich zwischen dem 22. August und 3. September ein und ergaben Falter vom 9.—20. September. Futterpflanze Olive. Frühere Zuchtversuche mit Rosenblüten gelangen nur bis zum dritten Kleid, mit Weide brachte ich 1907 einige Tiere bis kurz vor die Verpuppung. Das anderwärts als Futterpflanze bezeichnete *Helianthemum* kommt gar nicht in Betracht.

Zu unserer Abrechnung!

Nachträglich geht uns ein Aufklärungsversuch vom früheren Gubener Vorstand über den **Unterstützungsfonds** und das **Vereinslager** zu, in dem angegeben wird, dass ein Teil des Unterstützungsfonds in dem uns überlieferten Sparbuche über Mk. 333.49 enthalten sei. Weitere Auskunft sei nach dem inzwischen erfolgten Tode verschiedener Herren unmöglich. Von dem im Jahre 1893 vorhandenen Betrag des Unterstützungsfonds mit Mk. 376.91 seien mehrfach Unterstützungen gezahlt worden und das Spar-

kassenbuch sei mit einem Bestand von Mk. 290.99 im Jahre 1903 dem letzten Gubener Vorstand übergeben worden. In der Zeitschrift können wir allerdings nirgends eine diesbezügliche Notiz finden! Die Zinsen des **Unterstützungsfonds von Mk. 376.91** im Jahre 1893 bzw. von **Mk. 290.99** Sparbuchbetrag hätten bis zum Mai 1908, also innerhalb **15 (bzw. 4) Jahren**, Mk. 42.50 betragen.

Ueber das „**Vereinslager**“ wird uns mitgeteilt, dass alle Vorschüsse zurückgezahlt, aber in den Rechenschaftsberichten **auf andere Posten** verbucht seien, da von einigen Mitgliedern die Vorschüsse bemängelt worden sind.

Mit dieser unerwiesenen und unbeweisbaren „**Aufklärung**“ betrachten wir die Angelegenheit für uns erledigt.

Der Vorstand.

Die Geschäftsstelle.

Druckfehler-Berichtigung.

In dem Referat von Dr. O. Prochnow über „Deegener, Die Metamorphose der Insekten“ muss es heissen:

p. 7, Spalte 2, Zeile 21 von unten: Jugendform über die semiimaginiforme zu der der Imago . . .

p. 8, Spalte 1, Zeile 13 von unten lies „introjizierten“ statt „intraizierten“.

p. 8, Spalte 2, Zeile 4/3 von unten lies „Ortho-pteren“ statt „Orthop-teren“.

INSERATE

Vereinsnachrichten.

Entomologenverein Basel (Schweiz).

Versammlung jeden Samstag im Lokal Restaurant Senglet, Gerbergasse, Ecke Leonhardsgasse. Sitzung je am 1. Samstag im Monat

Der Präsident:

T. Schierz, Basel, Münsterberg 11.

Entomologischer Verein „Orion“ Berlin.

Gegründet 1890. — Ueber 60 Mitglieder. Sitzung jeden Freitag Sofienstrasse 1S (Sofiensäle).

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Braunschweig.

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat Vereins-sitzungen im Restaurant „Kyffhäuser“.

Beginn 9 $\frac{1}{2}$ Uhr abends.

Gäste stets willkommen.

„Aurora“, Entomolog. Verein, Breslau.

Sitzung jeden Donnerstag 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Restaurant „Winkler“, Neue Schweidnitzerstrasse 7/8. Gäste stets willkommen.

Entomolog. Verein „Atropos“, Dresden.

Laut Beschluss der Generalversammlung vom 26. März finden die Sitzungen alle zwei Wochen und zwar Montags statt.

Der Vorstand.

Naturwissenschaftl. Verein „Universum“ Finsterwalde.

Sitzung jeden Sonnabend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Gasthaus „Deutsches Haus“, Cottbuserstr. Gäste willkommen.

Frankfurter Entomologische Gesellschaft Frankfurt a. M.

Versammlungen finden alle 14 Tage Freitag abends 9 Uhr im Restaurant Stier, Scharnhorststr. 18 statt.

Gäste stets herzlich willkommen.

Entomologische Vereinigung Freiburg i. B.

Zusammenkunft jeden Dienstag 9 Uhr abends im Parkhotel. Interessenten stets eingeladen.

Entomologischer Verein Gotha.

(Eingetr. Verein.)

Sitzung jeden Donnerstag abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Hotel Mahr, Auguststrasse.

Vorsitzender: W. Hesse, Bürgerau 4. Schriftführer: O. Ebert jr., Mönchelstr. 31.

Entomologischer Verein Hamburg-Alfona.

Sitzungslokal: Restaurant Rätzmann, Hamburg, Zeughausmarkt 35/371. Gäste willkommen!

Entomolog. Verein in Karlsbad.

(Gegründet 1887.)

Vereinslokal: Café und Restaurant „Panorama“. Die Mitglieder-Zusammenkünfte finden jeden ersten Sonntag des Monats, nachm. 2 Uhr, statt. Gäste willkommen.

Entomologischer Verein Krefeld (nicht mehr Club). Gegr. 1905
Sitzung alle 14 Tage im Rest. Lorenz Wolters, Burgstr. Gäste willkommen.

Entomolog. Verein „Fauna“ Leipzig.
Sitzungen Montags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Stadt Nürnberg. Vereinsbibliothek ca. 700 Bände. — 128 Mitglieder.

Im Verein werden alle Insektenordnungen gesammelt und besprochen.

Gäste stets willkommen!

Der Vorstand.

Entomologischer Verein Limbach i. Sa.
Gegründet 1884. 42 Mitglieder.

Sitz „Kuhns Gas-haus“ Limbach. Vereinsabende jeden 1. und 3. Montag im Monat, abends 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Gäste sind stets willkommen.

Entomologenklub Pforzheim.

Jeden Samstag 1 $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Versammlung im Vereinslokal „Bräuhaukeller“. Gäste willkommen.

Vorstand: Herm. Rometsch
Kaiser Friedrichstr. 63.

Entomologische Vereinigung Plauen i. V.

Vereinsabende alle 14 Tage Dienstags in Hühns Restaurant, abends 9 Uhr. Gäste willkommen.

Stuttgarter Entomologen-Verein.

(Gegründet 1869).

Sitzung jeden Freitag abend im Vereinslokal „Bauhütte“, Büchsenstr. 53. Gäste sind willkommen.

Entomologen-Vereinigung für Turm und Umgebung.

Die nächste Vereinsversammlung findet am 24. April i. J. im Vereinslokal (Restaurant „Krone“) in Turm statt.

Vom 18. April i. J. ab jeden Sonntag gemeinsame Sammelausflüge ins Erz- oder Mittelgebirge. Für bestimmte Exkursionsleitung ist Vorsorge getroffen.

Der Vorstand.

Entomolog. Verein „Polyxena“, Wien VII, Neubaugürtel 24/26.

Mitgliederzusammenkunft jeden Dienstag, 8 Uhr abds. Vereinszeitschrift erscheint monatlich und wird an Mitglieder kostenlos abgegeben.

An Vereinsabenden Vorträge, Diskussionen. Lebhafter Tauschverkehr. Reichhaltige Bibliothek steht den Mitgliedern zur Verfügung. Bücher werden an auswärtige Mitglieder versandt. Jahresbeitrag 5,20 Kr. Einschreibgebühr 1 Kr.

Entomologische Vereinigung „Sphinx“ in Wien XVI,

Hasnerstrasse 69 (Richard Gärtners Gasthaus). Sitzung jeden Dienstag, abends 7 Uhr. Gäste stets willkommen.

Entomologische Vereinigung Zeulenroda und Umgebung.

Sitzungen alle 14 Tage (Montags) im Café Rudolf (Tuchmarkt). Nächste Sitzung Montag den 26. April.

Gäste willkommen.

Coleopteren u. a. Insektenordn.

Friedr. Schneider, Berlin NW.

Zwüglistr. 7

empfeilt sein riesiges Lager in exotischen Käfern und sendet seine Preislisten No. 9 und 11 gratis und franko. Auswahl-sendungen an Spezialisten, Sammler von Schaustücken, an Händler und Vereine werden gern gemacht. Preise denkbar billig. Tausch immer erwünscht. Ankauf per Kasse stets gesucht.

Or. nasicornis

5 Mk. per 100 St., Riesen 6 Mk. Engerlinge 4 Mk., lebend oder in Alkohol
Porto und Verpackung extra. Versand gegen Nachnahme.

K. Czerny, Wien I, Biberstr. 16 IV.

L. vesicatoria

in Spiritus 1 Mk. per 100 Stück franko.
Ch. Hesseauer, Niederbronn, Elsass.

Myrm. formicarius

(Ameisenlöwe).

Larven dieser Art habe abzugeben sofort oder später. Dtzd. 30 Pf., Porto 25 Pf. extra. K. Morgenstern, Tschernowitz 33 bei Komotau (Böhmen).

Lepidopteren.

a) Angebote.

Raupen aus Ober-Italien,

vom Leuchtfang, keine Inzucht. Soweit der Vorrat reicht, gebe mir unbekannte *Euten-raupen* ab (bald erwachsen) p. Dtzd. 50 Pf., 100 St. 3 Mk. Unsortiert, in 6 bis 8 Arten. Futter: Schlehe u. niedere Pflanzen.

Agr. fimbria (erwachsen) 60, *Bomb. quercus* 30 Pf. p. Dtzd. Porto und Verpackung 25 Pf. extra.

Gustav Ugo, Varone Ceole, Südtirol.

Puppen.

6 Dtzd. von *tiliae* à Dtzd. 1 Mk., auch im Tausche gegen Puppen von *Sm. populi*, *ocellata*, *elpenor*. 3 Dtzd. von *rossus* à Dtzd. 4 Mk., auch im Tausche gegen bessere *Papilio*s und Schwärmer.

Karl Helm, Dresden-N., Sebnitzerstr 45 II.

2 Dutzend kräftige

doubledayaria-Puppen

à 1,80, 2 Dtzd. *tiliae*-Puppen à 1 Mk., Porto und Verpackung 30 Pf., hat abzugeben
Dr. Koch, Radebeul-Dresden.

Suche zu kaufen 3 Dtzd. gesunde *Smer. populi*-Puppen à 1,40 Mk. inkl. Porto und Verpackung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Vereinsnachrichten 20-21](#)